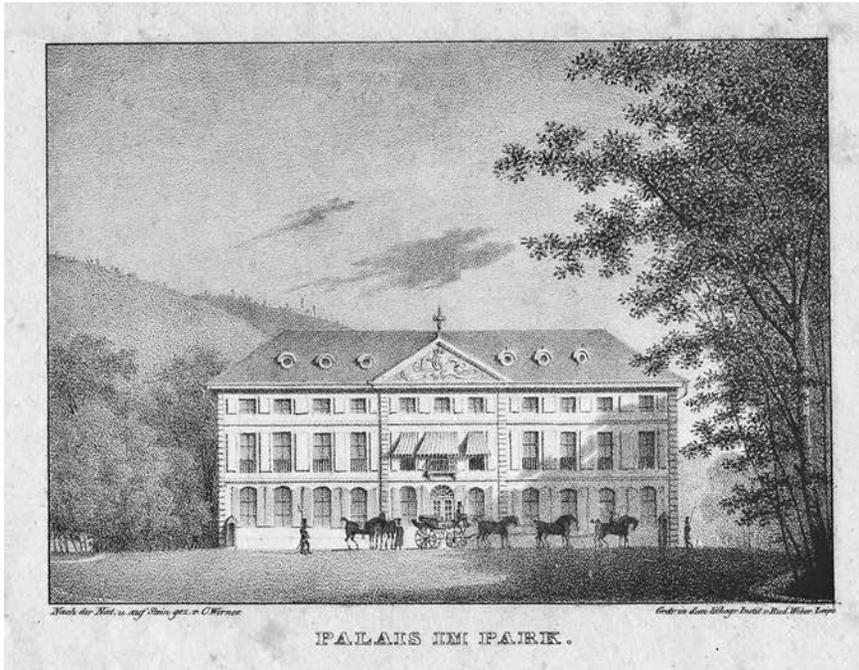


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 36/2019

Montag, 9. September 2019

29. Jahrgang



Carl Friedrich Heinrich Werner, Palais im Park, aus: XII Ansichten von Greiz, Lithografie [vor 1836]  
Foto: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz



Direktorin Eva-Maria von Máriássy und Bibliothekar Dirk Görtsch präsentieren zwei Teile einer Landkarte von Deutschland um 1805, die aus vier Einzelkarten besteht und nun in digitalisierter Form in der Datenbank der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena zu finden ist.

Foto: Landratsamt Greiz

## Ein Jubeljahr fürs Haus

### Das Greizer Sommerpalais blickt 2019 auf seine 250-jährige Geschichte und präsentiert sich als lebendiges Museum im 21. Jahrhundert

Das Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park gibt 2019 nicht nur die erhabene Hülle für Kunst und Kultur, sondern auch die Hauptrolle im Ausstellungsjahr. 1769 wurde das Palais, das Graf Heinrich XI. Reuß älterer Linie als seine Sommerresidenz errichten ließ, erstmals von ihm bewohnt. „Maison de belle retraite“ – Haus der schönen Zuflucht nannte der Bauherr seinen sommerlichen Rückzugsort, malerisch an der Weißen Elster und in einer schon bestehenden Parkanlage gelegen. Nach 150 Jahren in Reußischem Besitz wurde das Sommerpalais im Jahr 1922 zum Museum und beherbergt seither die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung und seit 1975 das Satiricum.

2019 ist der Beginn einer ganzen Reihe von Jubiläen, die das Sommerpalais mit seinen Sammlungen in den kommenden Jahren feiern kann. In diesem Jahr die Fertigstellung des fürstlichen Sommersitzes, 2020 den 250. Geburtstag jener englischen Prinzessin Elizabeth, aus deren Nachlass die wertvollsten Stücke der Kupferstichsammlung stammen, 2021 die 10. Karikaturen-Triennale, ein Jahr später den 300. Geburtstag des Erbauers höchstselbst und gleichzeitig das 100-jährige Bestehen der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung, die sich heute in Trägerschaft des Landkreises Greiz befindet.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Noch bis Oktober gewährt eine Ausstellung in der Beletage Einblicke in die Historie des Sommerpalais. Dafür begab man sich auf Spurensuche und nutzte nicht zuletzt die während der mehrjährigen grundhaften Sanierung des Hauses Anfang der 2000er Jahre gewonnenen Erkenntnisse. Grundrisse der Stadt aus der Entstehungszeit, Architekturtraktate und architektonische Vorbilder des 18. Jahrhunderts, Entwürfe und Pläne zur Entstehung des Palais sowie Zeichnungen und Akten zu dessen Innenausstattung geben einen Einblick in die bewegte Geschichte des Hauses. Selbst jene, die regelmäßig und oft in dem Haus zu Gast sind, können da noch Überraschendes entdecken. Die Ausstellung schärft den Blick für die Ecken, Decken und Nischen des Schösschens, zeigt auf grandiose Weise, wie der gerade in den Fürstenstand erhobene Heinrich XI. seinen Traum vom „maison de belle retraite“ entwickelt und schließlich Stück für Stück umgesetzt hat. Beleuchtet werden ebenso die Folgen von Kriegen und Hochwasserereignissen sowie die Sanierung und Restaurierung durch die Eigentümerin, die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten.

Der Blick in die Geschichte ist aber nur eine Seite musealer Arbeit, das Sommerpalais und seine Sammlungen erleb- und fassbar zu machen für Gegenwart und Zukunft eine andere mindestens genauso wichtige. Auch da agiert das kleine Team um Direktorin Eva-Maria von Máriássy engagiert und ambitioniert.

So bietet das Haus seit diesem Jahr einen Audioguide speziell für junge Besucher an. Das Besondere daran: Schülerinnen und Schüler des Greizer Ulf-Merbold-Gymnasiums haben ihn unter dem Motto „Hör mal im Museum!“ erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei das Sommerpalais mit seinen repräsentativen Räumen. Heinrich XI. Reuß ä. L. begleitet die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer auf ihrer Entdeckungstour durch das Palais. Unter Anleitung der Museumspädagogin ließen die jungen Leute ihrer Phantasie freien Lauf, sie recherchierten, schrieben Texte und sprachen sie selbst. Neben vielen geschichtlichen Fakten lernten sie so auf spannende Art eine Menge Historisches zum Sommerpalais und gleichzeitig auch den Umgang mit moderner Audiotechnik – angeleitet von einem Medienpädagogen. Unterstützt wurde das Projekt von der Thüringer Landesmedienanstalt und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Dass im Jubiläumsjahr des Sommerpalais der Bestand der Fürstlichen Hofbibliothek nunmehr vollständig im Onlinekatalog K10plus des Gemeinsamen und Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes erfasst ist und weltweit rund um die Uhr erforscht werden kann, ist ein weiterer Beweis dafür, dass auch die fast 100 Jahre alte Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz sich den Anforderungen des 21. Jahrhunderts stellt.

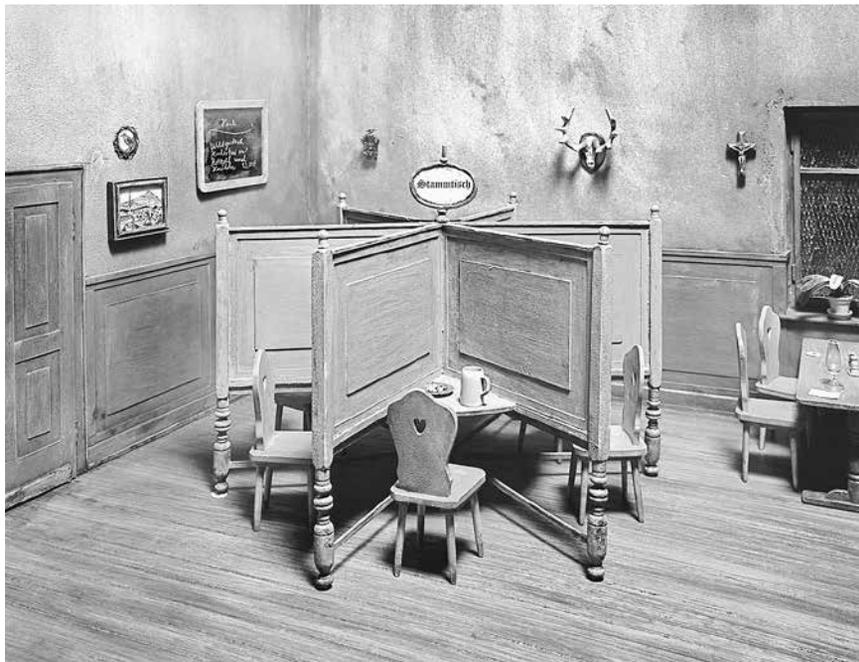
Online verfügbar sind die Hofbibliothek des ehemaligen Fürstentums Reuß ä. L., die Bibliothek des Fürstlichen Gymnasiums Rutheneum Gera sowie ein umfangreicher kunstwissenschaftlicher Bestand zur Erschließung der hauseigenen Graphiksammlung. Die insgesamt rund 25.000 Titel in mehr als sechs Sprachen erschienen zwischen 1501 und 2019. Ergänzt wird das Angebot durch bisher 350 digitalisierte Landkarten des

## Ein Jubeljahr fürs Haus

**Das Greizer Sommerpalais blickt 2019 auf seine 250-jährige Geschichte und präsentiert sich als lebendiges Museum im 21. Jahrhundert**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



„Privatsphäre“ nennt Frank Kunert dieses Bild, das u. a. in seiner Ausstellung „Verkehrte Welt“ im Greizer Sommerpalais gezeigt wird. Kunerts skurrile Bilder und Objekte erzählen von den Abgründen des Lebens. Seine Modelle sind Spiegelbilder unserer Sehnsüchte, Ängste und Nöte. Sie führen uns die Absurdität des Alltäglichen vor Augen.  
Foto: Frank Kunert

17. bis 19. Jahrhunderts aus der Hofbibliothek, auf die jederzeit über die Collections@UrMEL-Datenbank der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena zugegriffen werden kann.

„Für uns ist das ein großer Schritt“, freut sich Museumsdirektorin Eva-Maria von Máriássy zum Abschluss der aufwändigen Arbeit, die immerhin zehn Jahre in Anspruch nahm. Jetzt könne man überall in der Welt sehen, welcher Bestand in Greiz vorhanden ist und für Forschungen zur Verfügung stehe.

Die fürstliche Büchersammlung ist in ihren wesentlichen Beständen eine planmäßige Gründung von Heinrich XI. Reuß ä. L. aus der Zeit ab 1747. Sie umfasst u. a. theologische, historische und naturwissenschaftliche Werke, Enzyklopädien und Literaturzeitschriften, Reisebeschreibungen und illustrierte Bücher, Publikationen über Architektur und Gartenkunst, vor allem aber eine Sammlung von Werken der französischen Aufklärung. Im späten 18. Jahrhundert wurde die Bibliothek um Schriften zur Französischen Revolution erweitert. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam ein Teil des Nachlasses der englischen Prinzessin Elizabeth, Tochter

König George III. von England und spätere Landgräfin von Hessen-Homburg, über eine Erbschaft in die Reußische Hofbibliothek.

1922 gelangte die Bibliothek aus dem Rutheneum in die Greizer Sammlung, mit ihr insbesondere eine Reihe bemerkenswerte humanistische Textausgaben antiker Autoren aus der Frühzeit des Buchdrucks. Ebenfalls erwähnenswert sind die umfangreiche Kunstbibliothek sowie der große Bestand an Monographien und Periodika zu Satire und Karikatur.

Wer Titel aus dem Bibliotheksbestand für wissenschaftliche Zwecke nutzen möchte, kann diese nach Voranmeldung dienstags bis freitags zu den Öffnungszeiten des Museums vor Ort einsehen.

### Ausstellungen und Veranstaltungen 2019

250 Jahre Sommerpalais – Ausstellung in der Beletage noch bis 6. Oktober

Frank Kunert, Verkehrte Welt, Ausstellung im Gartensaal noch bis 13. Oktober

Weihnachtlicher Kunst- und Genießermarkt (7. Dezember)